

110.

Vertrag des Rathes zu Grimma mit dem Kloster Altzelle über eine bei der Obermühle außerhalb des Zwingers aufzuführende Mauer. 1450 Febr. 13.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7125. Das kleine Stadtsiegel (Taf. I, 4) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 26 ff. 492.

5

Wir hirnachgeschreiben Clemens Waffensmid burgermeister, Hans Appel, Hans Numburg, Hans Baydan, Hans Knabelouch, Bartil Gulis, Iacoff Kramer, Benedictus Begker, Andris Deyhn, Mattis Fritzsche, Clawes Rachlitz und Donat Nytezschkaw rathmanne und gesworne zu Grymme bekennen —, das wir uns mit gutem vorrate der andern czweyer rethe, gunst willen und volburt der gantezen gemeyne rich und arm 10 eyntrechtlich recht und redelich nach sulchen wilden loufften, so itczundt in landen entczundt und entsprassen sind von mancherley krige und czweytracht anlangende unsern gnedigisten herrn und die lande, unser stad, unserm gnedigistem herrn und uns selbist zeu gute, meynen etlichermasse zeu befestigen, nemplichin von dem Lypschen thore zeu der moel obenwendig der stad gelegen, des sint obireyn komen mit dem ernwerdigen 15 in got vater und herrn herrn Iohansen apte zeur Alden Celle und mit volburte seyner erbarn sampnunge doselbist umb den baw an irer moel vor unser stad gelegen so voreynet haben, also das sie an der vorezanunge bey den raden cyne muher anheben und ußwendig irem quinger, so weyd der grabe umbfangen und begrieffen hat, byß an die egke des tormß, do das palberg uffte stehet, gantcz umbhen der erden glich hoch uffbringen 20 und muhern, denselbigen baw ewiklichin fertig halten sullen. In sulchem umbfange desselbigen graben haben wir ohn alle unser stad freyheyte und gerechtikeite, die wier daran haben, gantcz mechtlichin und ewiklichin zeu behalden mit gutem willen und woelbedachtem muthe gegeben und sie bey sulchen freyheyten mit unsern brieffen und ingesigiln, die uns die innigen und wirdigen iungfrawen und sampnunge zeu Nymptzschen 25 darobir gegeben haben, hanthaben und helfen behalden. Dartzu gereden und glaben wir ohn obir sulche freyheyte ouch von unserm gnedigisten herrn herrn Friderichen hertezogen zeu Sachssen seyn wille und volburteßbrieff bey unser eygen koest czerunge muhe und arbeit zeu schigken. Were ouch sache, ab sie ymandt umb sulche freyheite antedyngen adir anlangen wurde, gereden und glaben wir sie des ane alle iren schaden 30 gutlich zeu entnemen. Ouch haben wir ohn gegunst und zeugegeben, ab sie von wassersnot^{a)} in irer moel bedranget wurden, das sie ire fie durch unsern qwinger, also digke und uffte ohn das not were, trieben mogen. Uff das sulche obingeschrieben artikel und punct dissess contractes stete gantcz gar und unvorbruchlichin sullen gehalten werden, haben wir zeu mehrir orkunde unser stad ingesegil an dissenn uffin brieff wißlichin lassen hengen 35 nach Cristi unsers lieben herrn geburt vierczehn hundert darnach im vomffczigsten iare am freytage des heyligen abendes Valentini des merteres.

110. a) not über der Zeile.